

Titel des Moduls: Versorgungsforschung und gesundheitsökonomische Evaluation - Spezialisierung			
Modultyp: Wahlpflichtmodul		Sprache: Deutsch	
Modulnummer: V3	Studiensemester 3. und 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 2 Semester
Workload 180 h	Leistungspunkte 6	Kontaktzeit 12 Tage (84 h)	Selbststudium 96 h
1	Lehrveranstaltungen a. Komplexe Interventionen: Entwicklung und Evaluation (3 Tage) b. Auswertung qualitativer Studiendaten (2 Tage) c. Gesundheitsökonomische Evaluation Alternative 1: Gesundheitsökonomische Evaluation: Fallstricke und Herausforderungen, praktische Anwendung mit Beispielen (2 Tage) Alternative 2: Gesundheitsökonomische Evaluation von Gesundheitsförderung und Prävention – spart man Geld? (2 Tage) d. Management in der Gesundheitsversorgung Alternative 1: Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (3 Tage) Alternative 2: European Health Care Systems: Structure, Reforms and Implications (in Englisch, 2 Tage)		geplante Gruppengröße bis 25 Studierende
2	Angestrebte Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Besuch des Moduls in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen nach dem Modell des British Medical Council zu bewerten und selbst zu konzipieren, - Studiendaten mit den Methoden der qualitativen Sozialforschung auszuwerten, - methodische Herausforderungen gesundheitsökonomischer Evaluationen von gesundheitsbezogenen Interventionen zu benennen, zu identifizieren, in Studienergebnisse kritisch zu diskutieren und in eigenen Forschungsarbeiten zu berücksichtigen, - Management in der gesundheitlichen Versorgung an konkreten Beispielen wie z.B. Kostenmanagement im Krankenhaus oder Qualitätsmanagementprogrammen in Brustkrebszentren kritisch zu beurteilen und selbst zu konzipieren, - europäische Gesundheitssysteme hinsichtlich relevanter Merkmale wie Organisationsstrukturen, Finanzierung und Ressourcen sowie Herausforderungen und Reformoptionen vergleichen zu können 		
3	Inhalte und Literatur a. Komplexe Interventionen: Entwicklung und Evaluation (kann auch für EP3 ausgewählt werden) Definition und Charakteristika von komplexen Interventionen Rahmenmodell zur Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen Methodische Herausforderungen bei der Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen Transfer komplexer Interventionen in den Versorgungsalltag Spezifische Herausforderungen von komplexen Interventionen in den Bereichen Versorgungsforschung und Public Health Craig P, Dieppe P, Macintyre S, Michie S, Nazareth I, Petticrew M. Medical Research Council Guidance. Developing and evaluating complex interventions: the new Medical Research Council guidance. BMJ 2008; 337:a1655. Möhler R, Bartoszek G, Köpke S, Meyer G. Proposed criteria for reporting the development and evaluation of complex interventions in healthcare (CReDECI): guideline development. Int J Nurs Stud 2012; 49:40-6. Mühlhauser I, Lenz M, Meyer G: Entwicklung, Bewertung und Synthese von komplexen Interventionen – eine methodische Herausforderung. Z Evid Fortb Qual Gesundheitswesen 2011; 105:751-761.		
	b. Auswertung qualitativer Studiendaten Methodische Verfahren zur Auswertung verbaler, qualitativer Daten mit Hilfe des Computerprogramms MAXqda Logik der qualitativen Inhaltsanalyse Aufarbeitung verbaler Materials im Sinne der jeweiligen Fragestellung und Generierung von Sinn Kuckartz, Udo (2013): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, Wiesbaden: VS. Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim/Basel: Beltz.		

c. Gesundheitsökonomische Evaluation

Alternative 1: Gesundheitsökonomische Evaluation: Fallstricke und Herausforderungen, praktische Anwendung mit Beispielen

Kritische Diskussion von unterschiedlichen Nutzenmaßen, z.B. QALY-Konzept, Kostenarten, Endpunkte
Alternative Nutzenmaße und ihre Verwendung im Rahmen von Kosteneffektivitätsanalysen
Aggregation von Nutzenmaßen anhand verschiedener Methoden
Einbeziehung relevanter perspektivabhängiger Kostenbestandteile, z.B. Patientenzzeit, in gesundheitsökonomischen Evaluationen
Umgang mit Unsicherheit in Analysen der gesundheitsökonomischen Evaluation
Anwendung auf Beispiele von Kosteneffektivitätsanalysen anhand publizierter Studien

Icks A, Chernyak N et al. Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation in der Versorgungsforschung. Gesundheitswesen 2010; 72: 917-933

Drummond M F et al. Methods for the economic evaluation of health care programmes. 2005. Oxford; New York, Oxford University Press.

Brazier J.. Measuring and valuing health benefits for economic evaluation. 2007. Oxford; New York, Oxford University Press.

Alternative 2: Gesundheitsökonomische Evaluation von Gesundheitsförderung und Prävention – spart man Geld?

Methodische Herausforderungen gesundheitsökonomischer Evaluation am Beispiel der präventiven Maßnahmen: Datenquellen und ihre Validität
Identifizierung, und Operationalisierung relevanter Kosten und Nutzen
Sichtweise der Analyse
Modellierungsverfahren und damit verbundene Annahmen
Berücksichtigung der Unsicherheit im Kosten-Nutzen-Verhältnis

Weatherly H, Drummond M et al. Methods for assessing the cost-effectiveness of public health interventions: key challenges and recommendations. Health Policy. 2009 ; 93(2-3):85-92.

Sassi F, Hurst J. OECD HEALTH WORKING PAPER NO. 32 The Prevention of Lifestyle-Related Chronic Diseases: an Economic Framework (2008)

d. Management in der Gesundheitsversorgung

Alternative 1: Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung

Grundlagen und Methoden des Qualitätsmanagements (QM): Theorie und praktische Erprobung
Prozessorientiertes QM
Bewertung von QM-Systemen (ISO, KTQ, EFQM), Zertifizierung
Ethische, historische und rechtliche Rahmenbedingungen zur Umsetzung von QM in der Gesundheitsversorgung
Akteure und Instrumente von QM in der Gesundheitsversorgung
Methoden der Qualitätssicherung (QS) in der Gesundheitsversorgung
Instrumente der Evidenzbasierten Medizin (EbM) zur QS in der Gesundheitsversorgung
QM und QS in der ambulanten, stationären bzw. sektorenübergreifenden Krankenversorgung
Maßnahmen zur internen bzw. externen QS, Benchmarking
Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung

Ertl-Wagner B, Steinbrucker S, Wagner BC: Qualitätsmanagement & Zertifizierung. Springer Verlag, Heidelberg, 2009.

Wagner KW, Käfer R. PQM - Prozessorientiertes Qualitätsmanagement. 5. überarbeitete Auflage. Carl Hanser Verlag, München, 2010.

Lauterbach K, Lungen M, Schrappe M. Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-based Medicine. 3. überarbeitete Auflage. Schattauer Verlag, Stuttgart, 2009.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin: Kompendium Q-M-A. 3. überarbeitete Auflage. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2009.

Alternative 2: European Health Care Systems: Structure, Reforms and Implications

European Unions framework for health and social policy
Methods in health systems and health services research
International / European health data
European health systems in comparison: guiding principle, historical background, organizational structure and financing, human resources, the health care delivery system (ambulatory care, hospital care, public health services), pharmaceuticals, special features, reform options of e.g.: The Swiss health system, the Dutch health system, the

	<p>Italian health system, the German health system (depending on the participants' respective countries of origin this may change) Comparative analysis and discussion of the different approaches to health care delivery and health policy in Europe</p> <p>NN: http://www.euro.who.int/observatory. http://www.hspm.org/mainpage.aspx NN: http://www.oecd.org.</p>
4	<p>Lehr-/ Lernmethoden bzw. Lehrformen Präsenzstudium: seminaristisch angelegte Lehrveranstaltungen zur Einübung des wissenschaftlichen Diskurses mit Impulsvorträgen, Referaten, Diskussion, praktischen Übungen Selbststudium: Recherche, Literaturstudium</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Studiengang Public Health Inhaltlich: Erfolgreiche Teilnahme an Modul V2</p>
6	<p>Prüfungsleistungen Mündliche Prüfung</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme (85 %) und erfolgreich bestandene Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Weiterbildungsstudiengang Public Health</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 15 %</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r, Dozierende Prof. Dr. Dr. A. Icks, Dr. H. Möhler, Dr. S. Keuneke, Dr. M. Dintsios, Dr. B. Zimmer, Prof. Dr. J. Wettke</p>
11	<p>Sonstige Informationen Alternativen werden angeboten vorbehaltlich einer Mindestteilnehmerzahl von drei Studierenden. Weiterführende Informationen unter http://www.public-health.hhu.de/startseite-public-health.html</p>